Aus dem Leben des P.

Eine von den Mächten,
dort oben, von den schlechten,
suchte sich den P. wohl aus,
denn es war was heil im Haus.

Der Waschmaschine war es Zeit,
für ein wenig Feuchtigkeit
und sie sprengte einen Schlauch,
nach gutem Waschmaschinenbrauch.

Durch die Fluten der Gemeinen,
hörte man den Armen greinen,
als er wischte, als er fischte
und von unten her erfrischte.

Als die Bude trocken lag,
er alsbald erneut erschrak,
sein Computer machte Piff,
der Lüfter am Gehäuse striff.

Völlig dunkel war der Kasten
und der P. war noch am hasten,
als der Kühlschrank komisch brummte
und solidarisch auch verstummte.

Mit nassen Socken stand der P.,
der Kopf tat ihm auf einmal weh
und er schrieb schnell dies` Gedicht,
solange brannte noch das Licht

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)